

Simulationen und Mathematische Programmierung mit SAS-Dr. Mihai Paunescu

Die SAS Communities - Hilfe in der Not zu jeder Zeit, wenn SAS nicht tut, was man will – Kurt Bremser, Data Warehouse Administrator und SAS Communities Super-User, AMOS AUSTRIA

Die besten Tipps und Tricks aus meinen liebsten SAS Press Büchern – und warum Sie überlegen sollten, selbst ein Buch für SAS zu schreiben– DI Rainer Sternecker

"Höher, schneller, weiter" – SAS Architekturtrends Cloud Computing, Event Streaming, Machine Learning und mehr– Ing. Phillip Manschek BSc.

## SIMULATIONEN UND MATHEMATISCHE PROGRAMMIERUNG MIT SAS

# sasclub

Der Business Analytics Club für SAS User

GERHARD SVOLBA MIHAI PAUNESCU

Credits to Rick Wicklin, SAS Cary, NC

#### **EINLEITUNG**



Grundidee von Simulationen

- 10 Tipps und Tricks für Simulationen mit SAS
  - Simulationsmöglichkeiten in SAS
  - Zufallszahlen, Verteilungen und Analysemöglichkeiten
  - Mathematische Programmierung mit der SAS® IML Software
  - Optimierung Ihrer Simulationen



- Vorgehensweise zur Analyse von Systemen
  - Zu komplex für die formelmäßige oder theoretische Behandlung
  - Simulationsmodell als Basis für (viele) Experimente
  - Gewinnung von Erkenntnissen über das reale System
- Anwendung typischerweise für
  - Analyse von Spiel- und Investitionsstrategien
  - Analytisch unlösbare Probleme
  - Theoretisch lösbare Probleme, die aber einen hohen Komplexitätsgrad aufweisen
  - Nachbildung von komplexen Prozessen

## VERWENDEN SIE SAS FÜR SIMULATIONS-STUDIEN

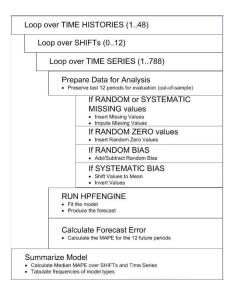


- SAS Datastep für die Simulation von Daten aus univariaten und unkorrelierten multivariaten Verteilungen
- SAS®IML für die Simulation von Daten aus vielen Verteilungen z.B: korrelierten multivariaten Verteilungen, Definition neuer Funktionen für das Erzeugen von Verteilungen, die in SAS nicht vorhanden sind
- SAS®STAT und SAS®ETS Procedures (SIMNORMAL, SIM2D, COPULA)
   zur Simulation von Daten mit speziellen Eigenschaften.
- Simulationsmöglichkeiten in SAS, die in diesem Vortrag nicht behandelt werden
  - SAS Simulation Studio (OR) für die Simulation von diskreten Ereignissen
  - Proc MCMC (STAT) Markov-Chain Monte Carlo Procedure zum Schätzen Bayesianischer Modelle
  - Proc Risk und SAS Risk Management zur Simulation von Risiko Parametern
  - Proc Model (ETS) Monte Carlo Simulation von Zeitreihenmodellen
- Auswerte- und Darstellungsmöglichkeiten im SAS®System
  - SAS®Visual Analytics
  - SAS Reporting, SAS Graphiken, Geo-Maps

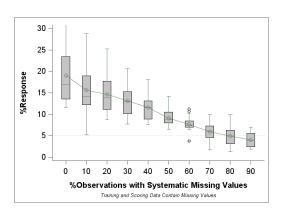


## BEISPIEL: SIMULATION DER KONSEQUENZ SCHLECHT DATENQUALITÄT AUF DIE MODELLGÜTE

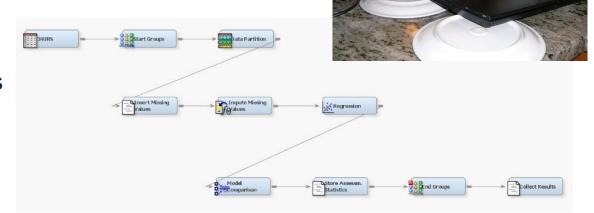




- Verschachtelte
  Datastep Schleifen
- Datenmanagement
   Anweisungen
- Analytic Procedures
- Aggregationen,
  Auswertungen



Kombination
unterschiedlicher SAS Tools
(SAS®Enterprise Miner,
Datastep Code,
Macro Code,
Auswertungen)



#### VERWENDEN SIE DIE "NEUEN" GENERATOREN FÜR ZUFALLSZAHLEN



## Allgemeines Template für die Simulation univariater Daten in einem SAS Datastep

```
Simulationsparameter
als Macro Variable(n)

Kein SET-Statement,
Daten werden erst erzeugt

do i=1 to &n;
x=rand("DistributionName", parm1, parm2,...);
output;
end;

run;
Zufallszahlen-Generator zur
```

Zufallszahlen-Generator zur Erzeugung der Daten

Do-Loop für die Iterationen



#### **VERWENDEN SIE DIE "NEUEN" TIPP #2** GENERATOREN FÜR ZUFALLSZAHLEN



- Die "alten" Zufallszahlengeneratoren in SAS Base (RANUNI, RANNOR, RANPOI, ...) verwenden einen älteren Algorithmus aus den 1970ern. (genauso wie PROBxxx, xxxINV)
- Kein Problem bei kleinen Samples (1000, ...)
- Der Mersenne-Twister Algorithmus hat den Vorteil einen extrem langen Periode ("Wann wiederholt sich die Sequenz")
- Dieser Algorithmus ist in der RAND Funktion in SAS im Einsatz (seit SAS 9)

## BEISPIELE FÜR DIE "RAND" FUNKTION



#### **SAS** Datastep

```
call streaminit(12345);
x1=rand("Bernoulli", 0.5);
                               *** Münzwurf;
x2=rand("Binomial", 0.5, 10);
                               *** Anzahl der Erfolge bei 10 Versuchen;
x3=rand("Geometric", 0.5);
                               *** Anzahl der Versuche bis zum Erfolg;
x4=ceil(6*rand("Uniform"));
                               *** Ergebnisse eines Würfels;
x5 = rand("Table", 0.5, 0.3, 0.2);
                               *** Häufigkeiten mit Zurücklegen;
                               *** Anzahl der Ereignisse pro Zeitintervall;
x6=rand("Poisson", 4);
x7=rand("Uniform");
                               *** Gleichverteilung im Interval [0,1];
x8=rand("Normal", 24, 6);
                               *** Normalverteilung mit mu=24 und sigma=6;
```

#### SAS IML

```
call randseed(7654);
call randgen(x_bern, "Bernoulli", 0.5);
call randgen(x_binom, "Bimonial", 0,5,10);
Table_prob={0.5 0.3 0.2};
call randgen(x_table, "Table", table_prob);
```



## SIMULIERE DATEN AUS EINER KOMBINATION VON VERTEILUNGEN



In einem Call Center werden die Anrufe in 3 Gruppen geteilt: 50% sind einfache Anfragen, 20% sind spezialisierte Anfragen, und 30 % sind "harte Fälle". Die Erfahrungswerte bzgl. der Bearbeitungsdauer sind in folgender Tabelle dargestellt.

Question	Mean	Standard Deviation
Easy	3	1
Specialized	8	2
Hard	10	3

```
data Calls(drop=i);
call streaminit(0);
array prob [3] temporary (0.5 0.2 0.3); /* mixing probabilities */
do i = 1 to 1000;
                                                                                        Distribution of time
                                                                      0.25
  Type = rand("Table", of prob[*]);
             Type=1 then time = rand("Normal", 3, 1);
   else if Type=2 then time = rand("Normal", 8, 2);
                                                                      0.20
                            time = rand("Normal", 10, 3);
   else
   output;
                                                                    Proportion
end;
run;
                                                                      0.10
proc univariate data=Calls;
                                                                      0.05
 ods select Histogram;
 histogram time / vscale=proportion kernel(lower=0 c=SJPI);
run;
                                                                         0.0 1.2 2.4 3.6 4.8 6.0 7.2 8.4 9.6 10.8 12.0 13.2 14.4 15.6 16.8 18.0 19.2 20.4
                                                                                     Curve — Kernel(c=0.27 lb=0)
```

## SIMULIERE DATEN AUS EINER KOMBINATION VON VERTEILUNGEN



- Rick Wicklin beschreibt in seinem SGF2015 Paper wie Daten aus komplexen Verteilungen simuliert werden können, auch wenn diese im Basis-Set der 20 Verteilungen für RAND Funktion nicht enthalten sind.
  - Löschen von bestimmten Wertebereichen einer Verteilungen ergibt eine Truncated Distribution
  - Verschiebung und Skalierung von Zufallsvariablen innerhalb der gleichen Verteilungsfamilie
  - Anwendung von Transformation um eine Verteilung in eine andere zu transformieren

## MACHEN SIE SICH MIT SAS®IML VERTRAUT



- SAS hat auch eine Matrixsprache (SAS IML Software) → PROC IML
- Diese ist voll in das SAS System integriert
  - Verwenden von SAS Datasets, Ausgeben von Ergebnissen nach SAS
  - SAS Funktionen, SAS Formate, ....
- SAS IML bietet: Matrizen, Matrixmultiplikationen, Vektoren, Skalare, Teilmatrizen, Indizes
- SAS®IML bietet auch eine Integration zwischen SAS und dem R Open Source Project

## MACHEN SIE SICH MIT SAS®IML VERTRAUT



Operator	Description
` (accent grave)	Transpose (postfix)
- (prefix)	Negative prefix
[ ]	Subscript
**	Matrix exponentiation
##	Element-wise exponentiation
*	Matrix multiplication
#	Element-wise multiplication
/	Element-wise division
@	Direct (Kronecker) product
+	Addition
-	Subtraction
	Horizontal concatenation
//	Vertical concatenation

#### Beispiele

A+B: matrix addition

A\*B: matrix multiplication,

A#B : element-wise multiplication

A[5,2]: Element aus der5. Zeile, 2. Spalte

A[1:3,2:10]:
die ersten drei Spalten für die
2. bis 10. Zeile

•  $W = INV(T(x)^*x);$ 

## MACHEN SIE SICH MIT SAS®IML VERTRAUT



Projekte mit ihren Gewinn und Auftrittswahrscheinlichkeiten

Obs	Gewinn	<b>Probability</b>
1	500	0,2
2	100	0,4
3	10	0,6



Alle Gewinn/Verlust Kombinationen mit Gesamt-Gewinn und dazugehörigen Wahrscheinlichkeit

ID	Gesamt Gewinn	Probability	Profil
1	500	0,048	001
2	100	0,128	010
3	600	0,032	011
4	10	0,288	100
5	510	0,072	101
6	110	0,192	110
7	610	0,048	111
8	0	0,192	000

## MACHEN SIE SICH MIT SAS®IML VERTRAUT



```
proc iml;
  use projects; read all; close;

N = nrow(prob);
  ScenarioID = t(1:2**N);
  format = "binary" + strip(char(N));
  bin = putn(ScenarioID, format);

bt=j(2**N,N,99);
```

bt[,i]=num(substr(bin,N-i+1,1));

ScenarioID	bin
1	001
2	010
3	011
4	100
5	101
6	110
7	111
8	000

Obs	VALUE	PROB
1	500	0,2
2	100	0,4
3	10	0,6

	bt	
1	0	0
0	1	0
1	1	0
0	0	1
1	0	1
0	1	1
1	1	1
0	0	0
	1 0 1 0 1 0 1	1 0 0 0 1 1 0 0 0 1 1 0 0 0 1 1 0 0 0 0

$prob_m = abs(1-bt-t(prob));$
<pre>ScenarioSum = bt * value; ScenarioProb = prob_m[,#];</pre>
<pre>create FullCalc_Outcomes_IML var {Scena append;</pre>
<pre>close FullCalc_Outcomes_IML; it;</pre>

prob_m			ScenarioSum	ScenarioProb
0,2	0,6	0,4	500	0,048
0,8	0,4	0,4	100	0,128
0,2	0,4	0,4	600	0,032
0,8	0,6	0,6	10	0,288
0,2	0,6	0,6	510	0,072
0,8	0,4	0,6	110	0,192
0,2	0,4	0,6	610	0,048
0,8	0,6	0,4	0	0,192

qu.

do i = 1 to N;

end;

## MACHEN SIE SICH MIT SAS®IML VERTRAUT



## Codevergleich: Berechnung und Häufigkeitsgewichtung aller möglichen Ereignis-Kombination einer Projektliste

### **SAS** Datastep

```
*** Calculate Number of Projects;
proc sql noprint;
select strip(put(count(*),8.)) into :n_proj from work.projects;
*** Create Row of Project Probs;
proc transpose data=work.projects prefix=prob out=tp_prob(drop=_name_);
id ProjectID:
*** Create Row of Project Values;
proc transpose data=work.projects prefix=value out=tp_value(drop=_name_);
var value;
id ProjectID;
*** Create Matrix with [#Scenarios.value+probs];
data value prob;
format ScenarioID 8.;
set tp_value;
set tp prob;
do ScenarioID = 1 to 2**&n proj; output; end;
*** FullCalc Outcome Mart;
data FullCalc Outcomes Datastep;
set value prob;
*** Define Arrays;
                                       ** Project y/n Indicator;
array ind[&n proj] ind1-ind&n proj;
array prob[&n proj] prob1-prob&n proj; ** Project Success Probability;
array value[&n proj] value1-value&n proj; ** Project Value;
array scn value[&n proj] scn value1-scn value&n proj;
                                                         ** Scenario Project Value (with YN);
array scn prob[&n proj] scn prob1-scn prob&n proj; ** Scenario Probabilty (with YN);
bin = put (ScenarioID, binary32.); ** Derive Binary String of ID;
                                     ** Initialize Scenario Prob;
ScenarioProb = 1:
do i = 1 to &n proj;
 ind[i]=substr(bin, 32+1-i,1);
                                    ** Fill Indicator with respective Char of String;
 scn value[i] = ind[i] *value[i];
                                    ** Calculate Scenario Value;
 if ind[i] = 1 then scn_prob[i] = prob[i]; ** Calculate Scenario Probability;
 else scn prob[i] = 1-prob[i];
 ScenarioProb = ScenarioProb * scn prob[i]; ** Iteratively Multiply Scenario Probs ("AND" Probability);
 ScenarioSum = sum(of scn_value1-scn_value&n_proj); ** Sum over Scenario Values;
 drop i;
```

#### **SAS IML**

```
use sim.projects;
    read all:
     close:
    ScenarioID = t(1:2**nrow(prob));
    bin = putn(ScenarioID, "binary32.");
    pt=repeat(t(prob),2**nrow(prob),1);
    vt=repeat(t(value),2**nrow(prob),1);
    bt=j(2**nrow(prob),nrow(prob),1);
    do i = 1 to nrow(prob);
        bt[,i]=num(substr(bin,32-i+1,1));
    value = vt#bt;
    prob = abs(abs(1-bt)-pt);
    ScenarioSum = value[.+]:
    ScenarioProb = prob[,#];
    create FullCalc Outcomes IML var {ScenarioID ScenarioSum ScenarioProb};
    close FullCalc Outcomes IML;
quit:
```



#### SO SIMULIEREN SIE DATEN AUS EINER MULTIVARIATEN VERTEILUNG



```
Verwendet den Mean
Vektor und die Cov-Matrix
```

```
proc iml;
Mean = \{42, 5200, 280\}; /* population means */
Cov = \{12 \ 48 \ 25, \ /* population covariances */
       48 420 0,
       25 0 100};
N = 1000; /* sample size */
call randseed(123);
X = RandNormal(N, Mean, Cov); /* x is a 1000 x 3 matrix *,
SampleMean = mean(X);
SampleCov = cov(X);
varNames = {Alter Volumen Events};
print SampleMean[colname=varNames],
SampleCov[colname=varNames rowname=VarNames];
/* write sample to SAS data set for plotting */
create MVN from X[colname=varNames]; append from X; close
MVN;
quit;
```

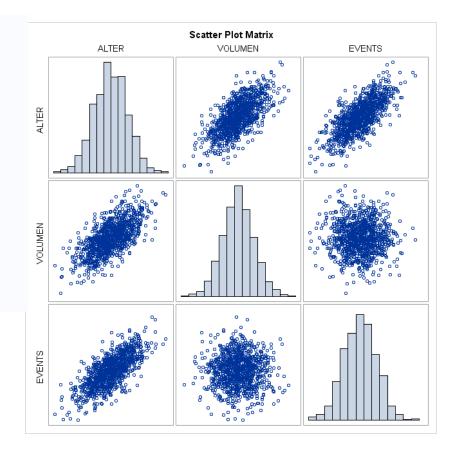
#### SO SIMULIEREN SIE DATEN AUS EINER MULTIVARIATEN VERTEILUNG



## **Ergebnisse des Programm-Codes**

Simple Statistics						
Variable N Mean Std Dev Sum Minimum Maximum						Maximum
ALTER	1000	41.96466	3.50861	41965	30.27959	53.47730
VOLUMEN	1000	5200	20.59750	5199748	5129	5266
EVENTS	1000	280.08244	10.29895	280082	248.16537	314.96263

Pearson Correlation Coefficients, N = 1000 Prob >  r  under H0: Rho=0						
	ALTER VOLUMEN EVENTS					
ALTER	1.00000	0.66484 <.0001	0.72743 <.0001			
VOLUMEN	0.66484 <.0001	1.00000	-0.00653 0.8365			
EVENTS	0.72743 <.0001	-0.00653 0.8365	1.00000			



#### SO SIMULIEREN SIE DATEN AUS EINER MULTIVARIATEN VERTEILUNG



- Die RAND Funktion im Datastep ist sehr m\u00e4chtig f\u00fcr die Simulation von Daten f\u00fcr univariate Verteilungen.
- SAS IML ist das Werkzeug der Wahl für die Simulation von korrelierten Daten von multivariaten Verteilungen.
- SAS IML beinhält viele built-in Funktionen für die Simulation unterschiedlicher univariater und multivariater Verteilungen.
- SAS IML unterstützt auch die Matrix-Berechnungen um Datensamples von weniger häufig verwendeten Verteilungen zu ziehen.
- Hinweis: für den Spezialfall der multivariaten Normalverteilung bietet auch SAS STAT mit der SIMNORMAL Procedure eine Simulationsmöglichkeit.

#### TIPP #6 VERMEIDEN SIE MACRO-LOOPS



Für jeden Durchlauf ein eigener Datastep

Einzelberechnung der Ergebnisse

> Append der Ergebnisse

```
/**************
/* THIS CODE IS INEFFICIENT. DO NOT USE. */
/************/
%macro Simulate(N, NumSamples);
proc datasets nolist;
delete OutStats; /* delete data if it exists */
run;
%do i = 1 %to &NumSamples
data Temp; /* create op sample */
call streaminit(0);
do i = 1 to &N;
 x = rand("Uniorm");
 output;
end;
run;
proc means data=Temp noprint; /* compute one statistic */
 var x;
output out=Out mean=SampleMean;
run;
proc append base=OutStats data=Out; /* accumulate statistics */
run;
%end;
%mend;
/* call macro to simulate data and compute ASD. VERY SLOW! */
% Simulate (10, 1000) /* means of 1000 samples of size 10 */
```

#### **TIPP #6** VERMEIDEN SIE MACRO-LOOPS



### Verschachtelter Do-Loop

Analyse: "BY" SimulationRun

```
%macro Simulate(N, NumSamples);
  data Temp;
  call streaminit(0);
  do SimulationRun = 1 to &NumSamples;
            do i = 1 to &N;
               x = rand("Uniform");
               output;
            end;
   end;
   run;
  proc means data=Temp nway noprint;
     class SimulationRun;
     var x;
     output out=Out mean=SampleMean;
   run;
%mend;
/* call macro to simulate data and compute ASD */
% Simulate (10, 100)
                                /* means of 100 samples of size 10 */
```

#### **BESCHLEUNIGEN SIE IHRE TIPP #7** SIMULATIONS-LÄUFE DURCH UNTERDRÜCKUNG VON OUTPUT



- Bei der Simulations-Iteration sind wir typischerweise an den erzeugten Daten im SAS Dataset und weniger an den Ergebnissen im Output-Fenster oder den Graphiken interessiert.
- Optionen wie NOPRINT oder PLOTS=NONE k\u00f6nnen hier hilfreich sein.
- Weiters
  - Erstellung der Graphiken abschalten: ODS GRAPHICS OFF;
  - Uber ODS alle Ergebnisse unterdrücken: ODS EXCLUDE ALL;
  - Den Tree-View im Results-Fenster nicht befüllen: ODS RESULTS OFF:
  - Die Notes im Log unterdrücken: OPTIONS NONOTES;
- Rick Wicklin präsentiert in seinem Paper "Ten Tips for Simulating Data with **SAS**®" folgende beiden Macros:

```
%macro ODSOff(); /* call prior to BY-
                                            %macro ODSOn(); /* call after BY-group
group processing */
                                            processing */
     ods graphics off;
                                            ods graphics on;
     ods exclude all;
                                            ods exclude none;
     ods results off;
                                            ods results on;
     options nonotes;
                                            options notes;
%mend;
                                            %mend;
```

#### PLANEN SIE IHRE SIMULATIONS-STUDIE BEVOR SIE STARTEN



- Starten Sie den Testlauf (Programmverifikation) mit 2-5 Iterationen.
- Starten Sie den Performancetest (Laufzeitermittlung) mit 100 1000 Iterationen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie Ihr Programm vor dem "Run" speichern!!!
   Damit Sie notfalls die Session ohne Verluste vollständig abbrechen können.
- Starten Sie mit einem "groben" Grid und verfeinern Sie dort, wo Sie mehr Details benötigen
  - ein 20x20 Grid, benötigt die vierfache Laufzeit eines 10x10 Grids

#### NUTZEN SIE DAS WISSEN AUS SAS BLOGS, LITERATUR VON SAS PRESS, SAS GLOBAL FORUMS, PAPERS



### Do-Loop Blog von Rick Wicklin <a href="http://blogs.sas.com/content/iml/">http://blogs.sas.com/content/iml/</a>

## The DO Loop

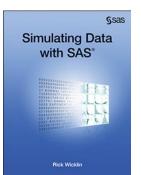
Statistical programming in SAS with an emphasis on SAS/IML programs

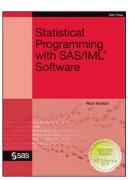


http://support.sas.com/events/sas globalforum/previous/online.html

Paper SAS1387-2015 Ten Tips for Simulating Data with SAS®, Rick Wicklin

http://support.sas.com/resources/papers/proceedings15/SAS1387-2015.pdf







## SAS® for Monte Carlo Studies: A Guide for Quantitative Researchers

Xitao Fan, Ph.D.

Akos Felsovalyi, M.S.

Stephen A. Sivo, Ph.D.

Sean C. Keenan, Ph.D.

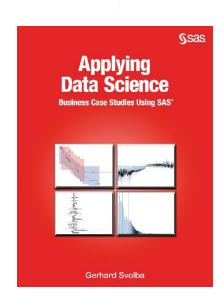
http://support.sas.com/publishing/authors/felsovalyi.html

#### Bücher von Rick Wicklin

http://support.sas.com/publishing/authors/wicklin.html



# NEUES BUCH IN SAS PRESS "APPLYING DATA SCIENCE: BUSINESS CASE STUDIES USING SAS" MIT ZWEI SIMULATIONS-STUDIEN



### **Applying Data Science:**

**Business Case Studies Using SAS** 

Data Science and Analytics helps you to solve your business questions The SAS® Analytic Plattform is perfectly suited to perform these analyses

Eight Case Studies with Business Background, Results, Interpretation and SAS Code

SAS Press (expected 2017)

http://www.sascommunity.org/wiki/Applying Data Science -Business Case Studies Using SAS



Gerhard Svolba



# Using Monte Carlo Methods to Simulate the Most Likely Outcome Will the Sales Manager keep his job (when we look at his sales pipeline)?

# Simulation of the Processes of the Monopoly® Board Game How can we simulate complex environments to get insight in the most frequent processes?